
GRENZGÄNGE 14. JAHRGANG 2007 HEFT 28

THEMA: PORTUGAL: SPRACHE UND KULTUR IM WANDEL

AURÉLIA MERLAN	Editorial	5
HELENA CARVALHÃO BUESCU	Habiter en douleur : partir et revenir chez António Lobo Antunes	9
ANA-PAULA BANZA	Unité et diversité dans le portugais du XXI ^e siècle : ce qui change avec l'entrée en vigueur de l'Accord Orthographique	18
MARIA DE LOURDES CRISPIM	Le Portugal, l'Europe et les défis du multilinguisme	33
JÜRGEN SCHMIDT- RADEFELDT	Anglizismen im gegenwärtigen portugiesischen Sprachgebrauch	44
ISABEL GALHANO RODRIGUES	Interaktioneller Raum im Vergleich: Angolaner und Portugiesen	58
GUNTHER HAMMERMÜLLER	Zum Wortschatz des Mirandesischen	84

FORSCHUNGSBERICHT

AURÉLIA MERLAN	Sprachenwechsel im portugiesisch- spanischen Grenzgebiet	100
	Autorinnen und Autoren	128

Jürgen Schmidt-Radefeldt

Anglizismen im gegenwärtigen portugiesischen Sprachgebrauch

Resümee

Anglizismen als diaintegrative Varianz stellen auch für die Weltsprache Portugiesisch weiterhin ein *challenge* dar. Nachdem wir das erste *Dicionário dos anglicismos* 1997 vorgelegt hatten, soll nun – ein Jahrzehnt danach – in diesem Beitrag Aktualität, d.h. Bestand und Veränderung von Anglizismen in der Standard-Varietät des Euro-Portugiesischen überprüft werden. Zu diesem Zweck werden vor dem Hintergrund des *Dicionário* drei Abgleiche vorgenommen: mit einem laufenden Internet-Glossar der Anglizismen sowie mit zwei unterschiedlichen Corpora (COMPARA und ELAN). Die vergleichende Bestandsaufnahme von Anglizismen in den beiden letzteren Corpora folgt der Einteilung nach Vorkommenshäufigkeit. Der wachsende Gebrauch von Anglizismen stellt sich nicht nur in Bereichen wie Sport, Informatik, Finanz- und Börsenwesen, Printmedien oder Alltagsleben dar, sondern entwickelt sich stark in den diagenerationellen (Jugendsprache), diatechnischen (Medizinbereiche) und diamedialen (Printmedien, *tele novela*) Varietäten.

« Anglizismen – Grenzgänge im Niemandsland,
anverwandelte Blicke über Sprachgrenzen »
JSR.

Der gezielte Griff in sein mentales Wörterbuch liegt allein beim individuellen Sprachbenutzer – er/sie verwendet bewusst oder unbewusst einen Anglizismus (oder anderen Xenismus), der ein neues Objekt, Phänomen oder eine neue Begrifflichkeit bezeichnet, der entweder authentisch angloamerikanisch verbleibt oder aber formal/inhaltlich total oder partiell adaptiert („portugiesiert“) wird – und zwischen diesen Eckpunkten gibt es manch gemischte Gemengelage. Die Art und Weise dieses Sprachgebrauchs gibt Aufschluss über die Fremdsprachenbildung und -einstellung der Sprecher, wie auch über ihre soziale Nähe (Gruppenzugehörigkeiten) oder soziale Distanz (Bildungsdifferenzen), sie kann auch das Prestige des Sprechers erhöhen (wie erniedrigen) oder der

Selbst- bzw. Fremdausgrenzung dienen und sicher Sprachgrenzerfahrung erweitern.

Anglizismen werden definiert als

«termos ou expressões inglesas introduzidas na língua portuguesa, seja devido à necessidade de designar objectos ou fenómenos novos, para os quais não existe designação adequada na nossa língua, seja por uma série de motivos de carácter sociológico (ignorância da língua portuguesa, dificuldades em traduções inglês-português, aculturação, vontade de parecer ‚distinto‘, etc.) que levam à preferência por palavras inglesas, em detrimento das portuguesas ». (<http://pt.wikipedia.org/wiki/Anglicismo> (01.11.08), dt. Übersetzung *ibid.*).

Anglizismen umfassen jedoch nicht nur die nicht, partiell oder voll adaptierten Wörter, sondern auch Pseudo-Anglizismen, Lehnprägungen und -übersetzungen, Analogbildungen, Akronyme, hybride und versteckte Anglizismen.¹ In der Kommunikation dann eignen sich Anglizismen, die oben genannten Funktionen (und andere mehr) zu übernehmen, die in einer soziolinguistischen Analyse ihres Sprachgebrauchs berücksichtigt werden müssten – was für den gesamten Wortschatz der Sprache sich als schwer zu bewältigende Aufgabe darstellt: Lexikologie und Soziolinguistik treffen in diesem Bereich der Sprachbeschreibung aufeinander.

Hinzukommen eine Menge marginaler Sprachverwendungsaspekte wie zum Beispiel der, dass gerade durch Fremdwörter und -begriffe (Anglizismen) soziale Ausgrenzungen bewirkt werden können, denn hinter ihnen verbirgt sich oft ein spezielles Wissen (z. B. ein besonderes Fachwissen als dialektische Varietät) – womit auch gerade das „grenzgängerische Spezifikum“ der Anglizismen angesprochen ist. Doch wie verhält sich der Sprachbenutzer überhaupt gegenüber den Anglizismen? Hier scheiden sich die Geister – welche Anglizismen nur modische („ephemere“) Existenz haben, aus welchen Gründen auch immer, welche unverzichtbar für kommunikative Zwecke in einer sich verändernden Welt sind, welche „überflüssig“, redundant (was in der Alltagskommunikation nicht vorkommt) und welche kompensierbar sind – also die Frage der Sprachpuristen. Aber welche gesetzlichen Verordnungen – wenn überhaupt – sind gegen den Sprachgebrauch sinnvoll und durch-

¹ Vgl. dazu (mit Beispielen) das *Dicionário dos anglicismos e germanismos na língua portuguesa*, von J. Schmidt-Radefeldt / D. Schurig, Frankfurt a. M. 1997, S. 6; ebenso W. Thielemann, „Xenoglossie Termini. Notwendigkeit, Jagd nach Prestige oder Giganto-Manie? Vom *impact* angloamerikanischen Wortgutes (Portugiesisch und Deutsch)“, in: J. Schmidt-Radefeldt (Hrsg.), *Portugiesisch kontrastiv gesehen und Anglizismen weltweit*, Frankfurt a. M. 2006, S. 358-378.

setzbar? Zudem, jede Sprachgemeinschaft verhält sich bekanntlich dialektal anders gegenüber Anglizismen – Brasilien legte ein viel diskutiertes Sprachgesetz vor (vergleichbar mit jenen Frankreichs oder Franko-Kanadas), Portugal jedoch (einschließlich der *Comunidade dos Países de Língua Portuguesa*, CPLP) hat bisher keine Gesetzesinitiative für erforderlich erachtet.

Falls der Lexikologe nun nicht seriös sozio- oder auch psycholinguistisch der Erforschung der Anglizismen nachgehen kann, muss er kürzer treten: Zur Erfassung der Anglizismen und ihrer Verwendung im Portugiesischen – d. h. mit all seinen diasystematischen Varietäten – bieten sich zwei Methoden an: Einerseits die soziolinguistische Befragung von hinreichend vielen Informanten, was aufwendige Arbeitszeit und Projektkosten bedeutet; bei dieser Methode kommen Parameter wie Alter, Geschlecht, Herkunftsort, Sprechsituation, Bildung insbesondere Fremdsprachenkompetenz und anderes ins Spiel, zudem wird viel metasprachliches Wissen bei den Befragten vorausgesetzt – und das Sprachbewusstsein ist in der Bevölkerung mit ihren diversen Schichtungen gerade in lusophonen Ländern recht unterschiedlich. Andererseits kann die Erfassung von Anglizismen mithilfe von Sprach-Corpora bewerkstelligt werden, also auf der Grundlage allgemeiner und spezieller Wörterbücher (falls diese schon vorliegen), in denen die alphabetisch aufgelisteten Lemmata („Anglizismen“) durch grammatische, semantische Information und Textkontexte charakterisiert werden.² Nach ersten Fremdwörterbüchern³ liegen zum Portugiesischen dazu zwei spezielle Anglizismen-Wörterbücher vor.⁴ Und im Zeitalter der Globalisierung entwickelt sich auch eine neue Methode: Im Internet werden „freie Mitarbeiter“ wohlfeil animiert, sich als Sammler und Jäger auf Anglizismen zu engagieren (http://www.ipv.pt/anglicismos/angl_vz.htm (01.11.2008)) – allerdings bleiben deren individuelle Kennzeichen wie Geschlecht,

² Zum Portugiesischen vgl. J. Schmidt-Radefeldt, „Probleme mit Anglizismen und Germanismen im Wörterbuch-Eintrag des Portugiesischen“, in: U. L. Figge (Hrsg.), *Portugiesische und portugiesisch-deutsche Lexikographie*, Tübingen 1994, S. 143-159.

³ Zum Brasilianischen vgl. F. Alves, *Dicionário de estrangeirismos correntes na língua portuguesa*, São Paulo 1998; durch '(Inglês)' werden dort nicht adaptierte Anglizismen bezeichnet, über deren Verwendungstatus nichts gesagt wird. Zum Portugiesischen vgl. J. P. Machado, *Estrangeirismos na língua portuguesa*, Lisboa, s.d., das nur die Herkunft angibt (ingl., fr., esp., al., lat.), ohne Datum oder Belegtext aus Corpora.

⁴ Vgl. das in Anm. 1 zitierte Wörterbuch sowie jetzt auch das *Dicionário de anglicismos e de palavras inglesas correntes em português* von A. Soares dos Santos, Rio de Janeiro 2006.

Alter, Fremdsprachkenntnisse und ein mehr oder weniger elaboriertes Sprachbewusstsein verborgen, was als Hintergrundinformation aber unverzichtbar wäre. Dieses Internet-Glossar, das um die Jahrtausendwende angelegt wurde, bestätigt ohne Zweifel die ständig wachsende Zahl der Anglizismen auch im Portugiesischen. Ein erster Abgleich mit unserem *Dicionário dos anglicismos e germanismos na língua portuguesa* (1997) zeigt, dass die größere Menge schon erfasst wurde, dass ein neuerer Teil unberücksichtigt geblieben ist; dazu gehören Anglizismen wie: *ácido, account, air-camara, baby-boom, backstage, Barbie, bar-woman, bateria, browser, bug, Dow Jones, download, firewall, funky, link, macdonaldization, net, nice, on, outsourcing, overdose, overbooked, password, phishing, rave, server, site, upgrade, upper cut*.

Fachsprachliche Anglizismen – etwa aus IT bzw. Computer-Technologie, Medizin, Medien(-wissenschaft) – sind in diesem Internet-Glossar seltsamerweise kaum berücksichtigt. Zu einem solchen Wörterbuch-Projekt ist auch kritisch anzumerken, dass wissenschaftliche Kriterien der diasystematischen Beschreibung wie gerade auch soziolinguistische Charakterisierungen des Gebrauchs der Anglizismen völlig fehlen (ein großes Defizit), dass eine Sammlung von Lexemen nur mit Bedeutungsdefinitionen allein wenig aufschlussreich ist.⁵

Anglizismen als diaintegrative Varianten durchziehen die Standard-Varietät des Portugiesischen: hinsichtlich ihres besonderen Gebrauchs sind zuvörderst ihre diatopischen Dimensionen zu berücksichtigen – d. h. global betrachtet das europäische Portugiesisch (EP), das brasilianische (BP), afrikanische, asiatische (die CPLP-Staaten: *Comunidades de Povos de Língua Portuguesa*), kreolische Portugiesisch wie auch die mirandesische Varietät⁶. Weiterhin müssen die diamediale (mündlich/schriftlich), die diagenerationelle (Alter), die diatechnische (Fachsprache), die diastratische (Gebrauchsstilebene) Varietät – wie auch weitere

⁵ Vgl. das *Dicionário in statu nascendi*

<http://www.ipv.pt/anglicismos/default.htm> (26.08.08) – als Kriterien für Lemmata gelten dort: möglichst mit Bedeutungsangabe, diatopische Zuordnung („zona geográfica, p. ex.: Brasil, Angola, Moçambique, etc.“) und Quelle („suporte, p. ex. Jornal, Publicação científica, T.V., etc“).

⁶ Manuela Barros Ferreira (Linguistik-Zentrum der Universitäten Lissabons und verantwortlich für die Studiengruppe zum Mirandesischen GELM) teilte mir per email mit, dass bisher relativ wenige Anglizismen im Mirandesischen nachweisbar sind (z. B. *xuto, anternete, rock, calfe, clúbio*), diese meist über das EP oder die Medien adaptiert werden und dass eine Studie zu diesem Thema ein Desiderat darstellt.

diasystematische Varietäten – für die adäquate Erfassung des Sprachgebrauchs der Anglizismen Relevanz beanspruchen.⁷

Bestandskontrolle und Aktualitäts-Check von Anglizismen im Portugiesischen

Um die Verwendungsfrequenz von Anglizismen – und damit ihre Verweildauer (Ephemerität), Akzeptanz, Bestand wie auch damit den Aktualitätswert in der Gesellschaft – im Wortschatz des Portugiesischen – beurteilen zu können, wird auf Corpora des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs zurückgegriffen; die Wahl eines solchen Corpus entscheidet über das Ergebnis der Analyse. Für unser *Dicionário dos anglicismos e germanismos na língua portuguesa* (1997) hatten wir auf portugiesische, brasilianische Wörterbücher zurückgegriffen – eine besondere Sorte von Corpora, weiterhin auf Tages- und Wochenzeitungen sowie belletristische und andere Referenzwerke. Diese Corpora-Auswahl muss aus heutiger Sicht als zu wenig pointiert beurteilt werden, sie hatte ein allzu allgemeines Ziel der Erfassung, zudem wurden die Verwendungsdatierung der Anglizismen nur indirekt und andere soziolinguistische Parameter des Sprachgebrauchs nicht notiert; das war zum damaligen Zeitpunkt mit begrenzten Kräften nicht besser zu verwirklichen. Nachdem die Corpus-Linguistik nun auch in der Lusitanistik vermehrt neue, riesige Datenbanken zur Konsultation online anbietet, eröffnen sich hier neue Möglichkeiten.

Anglizismen können heute in digitalisierten Text-Corpora nachgeschaut werden, wie wir zeigen werden. Die Qualität dieser Textbanken – ihre „relevance“ und „reliability“ – stellt jedoch ein großes Problem für den Nutzer dar, weil diese Corpora unterschiedlichster Provenienz und „Stilebenen“ sind, weil sie oft mündlichen oder schriftlichen Gebrauch nicht klar trennen, dem alltäglichen oder fachsprachlichen Gebrauch angehören, meist keine Identitätsangaben zu Sprecher, Alter, Geschlecht, Bildung, Sprachkompetenzen u. a. m. aufweisen, also Mischformen sind – was für die Analyse und die Beschreibung des diasystematischen Wechselspiels von Anglizismen im Sprach- und Gesellschaftsleben der lusophonen Kulturkreise aber gerade von größtem Interesse wäre.

⁷ Vgl. Jürgen Schmidt-Radefeldt, „Für ein integriertes Varietätenmodell des Portugiesischen“, in: G. Vaz Feijó/J. Fiuza da Silva Regis (Hrsg.), *Festival de Cores: Dialoge über die portugiesischsprachige Welt*, Tübingen 2007, S. 391-415.

Ein zweiter Abgleich mit dem digitalisierten Vergleichscorpus COMPARA

Um die Relativität solcher Frequenzzählungen deutlich zu machen, soll hier exemplarisch auf das Vergleichskorpus (*corpus paralelo*⁸) COMPARA (www.linguateca.pt/COMPARA/ [01.11.2008]) zurückgegriffen werden, das portugiesische und englische Texte in Übersetzungsrelation kontrastierend gegenüberstellt; das Corpus umfasst (neben ausgangssprachlichen englischen) 40 Texte der portugiesischen und brasilianischen Belletristik über einen Zeitraum von ca. 150 Jahren, und nur diese haben wir berücksichtigt. Wenn man dann Anglizismen (Lemmata) aus unserem *Dicionário dos anglicismos e germanismos da língua portuguesa* (1997) im Corpus COMPARA verifiziert, ergibt sich folgendes Bild (Corpus-Belege):⁹

a) Nicht nachgewiesene Anglizismen im Corpus COMPARA:

barmaid, barbecue, best-seller, black-power, boss, break, briefing, brunch, bush, bye-bye, bypass, camping, câmpin, car-wash, challenge, check-up, chewing-gum, city, clan, cool, flower-power, gangster, happening, high-life, hot-dog, internet, jet-lag, kidnapping, liderar, liderança, manager, meeting, meiple, night-club, parking, parquear, partner, pullman, puzzle, quepe, relaxe, report(e), reporter, sex, sex-appeal, semóquim, trip, smog, striptease, super-mercado, team, tennis, time-sharing – alle diese Anglizismen sind Ø, wenngleich sie sicher zum passiven Wortschatz gehören.

Zu dieser Vorkommensgruppe von Anglizismen ist festzustellen, dass ihr Gebrauch teilweise dem modischen Sprachgebrauch unterliegt, dass andere diasystematische Ebenen interferenziell zusammenwirken (z. B. diagenerationell jugendsprachlich *cool*, diachronisch [+19. Jh.] *high-life, meiple, pullman*, [+20. Jh.] *flower-power, happening, semóquim*), – trotzdem beweist die morphologische Adaption (z. B. *câmpin, liderar, liderança, parquear*) die fortgeschrittene Integrationsstufe einiger Lexeme, die Teil der Sprachkompetenz eines lusophonen Sprechers

⁸ Zur Typologie port. Corpora vgl. J. Schmidt-Radefeldt, „Unter Wilderern, Jägern oder Sammlern? Auf der Suche nach Sprachcorpora bei Erwin Koller“, in: C. Flores & O. Grossegeisse (Hrsg.), *Wildern in luso-austro-deutschen Sprach- und Textvieren. Festschrift für Erwin Koller*, Universidade do Minho: Centro de Estudos Humanísticos 2007, 313-321, S. 317.

⁹ Die Vorkommenshäufigkeit (Diafrequenz) des Lexems im Corpus wird durch die Zahl danach angezeigt, [nk] bedeutet „nicht kursiv“ im portugiesischen Corpus-Text, d. h. quasi adaptiert.

ausmachen. Das Corpus COMPARA erweist sich damit für diese erste Gruppe von Lemmata als irrelevant, beschränkt und unzureichend.

b) Selten nachgewiesene, zum großen Teil adaptierte Anglizismen: *beisebol* [nk] 3, *brainstorming* 1, *casting* 1, *chute* (= engl. *kick*) [nk] 3, *cheese cake* 1, *chutar* [nk] 3, *clip* 1, *contentor* [nk] 2, *cowboy* 3, *craque* (dt. *Crack*) 3, *crash* 1, *esnobe* [nk] 1, *esqui* [nk] 1, *flashes* 1, *know-how* 2, *party* 2, *poker* 4, *reportagem* [nk] 3, *sexy* 2, *shake-hands* [kursiv] 1, *shopping center* [nk] 4, *show business* 1, *snack* (*snack-bar*) 1, *sofisticado* [nk] 3, *software* 2, *travellers cheques* 1, *turista* [nk] 2, *xerife* (engl. *sheriff*) [nk] 1.

Es ist offensichtlich, dass wenn sich in vielen dieser Vorkommen die angloamerikanische Orthografie der Adaptierung an das Portugiesische widersetzt, dies zugleich ein Indiz dafür ist, dass der Sprachgebrauch keine Notwendigkeit für diese Adaptierung erkennen lässt; im Schriftbild lässt das auch die Beibehaltung von kursiv erkennen; dazu ein Beispiel:

Atravessaram o Canal de Corinto à noite, com alguns dos passageiros em roupa de dormir e apinhados contra as portinholas, e os mais ousados no convés, produzindo alguns *flashes* condenados ao fracasso. (Corpus COMPARA EBDLIT2, 1640)

c) Relativ häufig nachgewiesene, quasi adaptierte Anglizismen: *apartheid* 4, *barman* 6, *bingo* 3, *boxe* 4, *checar* 7, *gay* [kursiv] 6, *off the record* [kursiv] 4, *queue* [nk] 2, *recorde* 6, *smoking* (engl. *dinner-jacket*) 5, *testar* (< engl. *test*) 5, *time* (< engl. *team*) 5.

Korpusbelege:

- Chequei só por checar, ela disse, sabia que não tinham. (Corpus COMPARA PBPM1,1022). (Deutsch: Ich überprüfte es nur zur Sicherheit, sagte sie, ich wusste dass sie es nicht hatten.).
- Finalmente, depois de conseguida a anuência de um certo francês ilustríssimo – limitar-me-ei a referir-me a ele por «M. Dupont» – para assistir à reunião numa base rigorosamente *off the record*, a data para a conferência foi marcada. Corpus COMPARA PBPM1,1022). (Deutsch: ... um an der Versammlung auf einer strikten Basis „off the record“ teilzunehmen...).
- Encontrei-o à noite, no teatro – impecável e risonho, de smoking, e nova flor na lapela: uma grande rosa vermelha ... Corpus COMPARA PPSC2, 332) (Deutsch: Ich traf ihn abends, im Theater – tadellos und lächelnd, im Abendanzug, eine frische Blume im Knopfloch: eine große rote Rose).

d) Sehr häufige, voll adaptierte Anglizismen¹⁰:

bar 130, *bife* 15 (*bife de urso*, *bife de panela*, *bife de grelha*, *bife córneo*, *bife è inglesa* etc.), *biquini* 11 (*bikini* 2), *bote* 14, *campus* 20, *balcão da check-in* 10, *cheque* (engl. *cheque*) 12, *choque* 42, *clube* 76, *computador (portátil)* 43, *estresse* 3, *futebol* 38, *jeans* [kursiv] 40, *pub* 9, *T-shirt* [kursiv] 9, *whisky* [nk] 32 etc., sie werden in der Regel nicht (oder ganz selten) kursiv gesetzt.

Dazu ein Beispiel aus dem Corpus:

Nos primeiros anos desse veículo, tudo era feito assim, até mesmo os dramas sérios – e feito: ao vivo (imagine a tensão e o *estresse*, com os atores correndo aos bastidores para se posicionar para a próxima cena) Corpus COMPARA EBDL1T2, 1640. (Deutsch: ... alles wurde so getan: live [stell dir die Spannung und den Stress vor, mit den Schauspielern, die zu den Kulissen liefen, um an Ort und Stelle für die nächste Szene zu sein]).

Ein dritter Abgleich mit dem Sub-Corpus ELAN des CRPC

Natürlich ist es heutzutage selbstverständlich, für das Recherchieren von Anglizismen im gegenwärtigen europäischen Portugiesisch das *Corpus de Referência do Português Contemporâneo* (CRPC) heranzuziehen. Das CRPC wurde seit 1988 unter der Gesamtleitung von Maria Fernanda Bacelar do Nascimento am Zentrum für Linguistik der Universität von Lissabon (CLUL) im Anschluss an das *Português Fundamental* (das schon Ende der 60er Jahre entstand) organisiert; die finanzielle Förderung dieser Forschung in nationalem Interesse kam von der Gulbenkian-Stiftung, der *União Latina*, dem *Instituto Camões* und der *Fundação para a Ciência e a Tecnologia* (FCT)¹¹. Aus dem Corpus CRPC, das im Jahre 2006 rund 334 Millionen Wörter umfasste, gingen Teil-Corpora hervor, die ihrerseits verschiedensten Benutzerbedürfnissen genügen sollten; das Spektrum der Corpora reicht von schriftlichen zu mündlichen Texten, offeriert jeden Typ Textsorte, die verschiedensten Varietäten des Standard-Portugiesischen (= Standard-Varietät), die diachron von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 2006 reichen (meist Texte ab

¹⁰ Hundertprozentig adaptierte Anglizismen sind orthografisch und morphologisch nicht mehr als Anglizismus erkennbare Lexeme (*testar*, *checar*, *liderar*, *craque* etc.), vgl. dazu J. Schmidt-Radefeldt, „Adaptionsphänomene der Anglizismen. Zur Konvergenz und Divergenz in romanischen Sprachen“, in: *Konvergenz und Divergenz in den romanischen Sprachen*. Romanistisches Kolloquium VIII, Tübingen 1995, S. 191-203.

¹¹ Vgl. http://clul.ul.pt/sectores/linguistica_de_corpus/projecto_rld1.php (26.08.08).

1970). Aus dem Corpus LE-PAROLE ging das Corpus ELAN (*European Language Activity Network* 1998, *Programa* MLIS-121) hervor, das drei Millionen Wörter umfasst, sich in einem europäischen Format von 30 anderen Sprachen präsentiert und benutzerfreundlich der Forschung online zugänglich ist¹², – dieses Corpus haben wir für den folgenden Abgleich gewählt. Das Corpus ELAN verzeichnet neben dem kontextualisierten Vorkommen des jeweiligen Lemmas auch seine Frequenz in eben diesem Corpus, sodass einerseits im Abgleich mit unserem *Dicionário dos anglicismos e germanismos* von 1997 der Bestand (Vorkommen und Frequenz) von Anglizismen aufschlussreich sein wird, andererseits auch ihre Ephemerität oder Verweildauer; aus Gründen der Vergleichbarkeit des Gebrauchs (unter Vorbehalt der „reliability“ der Corpora – wie oben gesagt) haben wir die Einteilung in vier Gruppen der Gebrauchshäufigkeit (a) bis (d) wie oben beibehalten.

(a) Nicht nachgewiesene Anglizismen im Corpus ELAN sind etwa:

barmaid, brainstorming, brunch, bush, bye-bye, black-power, boss, camping, câmpin, car-wash, clan, esnob(e), esqui, flower-power, high-life, hot-dog, jet-lag, kidnapping, meiple, night-club, parking, parquear, pullman (nur noch als Eigennamen Bill Pullman), *quepe, reporter, semóquim, speech, slang, snack, sprinter, steward, sulipa, suéter, time* (im Sinne von „team“), *training, transculturação, trip, trolebus, up-to-date, vampe, video-show, xerif(e)*.

Hierzu ist kritisch festzustellen, dass alle diese Wörter nun keineswegs aus dem portugiesischen Wortschatz gestrichen sind: sie sind in den passiven Wortschatz des kulturgeschichtlichen Wissens tiefer oder weniger tief abgesunken (*camping, flower power, meiple, steward, pullman*), sie gehören einer anderen (nicht im Corpus repräsentierten) diachronen Varietät an und sind deshalb vielleicht rein zufällig nicht im Corpus ELAN enthalten.

(b) Seltener Vorkommen, meist nicht adaptierte, aber notwendige Anglizismen:

barbecue 2 (prepara uma refeição no „barbecue“ Ref. J284; segue-se um jantar barbecue Ref. R3289), briefing 2 (...com cujos dirigentes e Direção Pedagógica terão um „briefing“, Ref: J65612), bypass 3 (Um bypass é uma operação bastante convencional, Ref: R3327), check-up 2 (prevenção das doenças, a vulgarização do check-up [exame geral clínico, laboratorial e radiográfico] periódico, Ref: L0085P0398X),

¹² Die Corpora werden charakterisiert von M. F. Bacelar do Nascimento et al., „Portuguese Corpora at CLUL“, in: *Second International Conference on Language Resources and Evaluation, Proceedings*, vol. II, Athen 2000, S. 1603-1607.

chewing-gum 1 (*mascava, entre soluções, uma pastilha de chewing-gum*, Ref: L0085P0277X), *cowboy* 1 (...*va persuadido que com a tal nacionalização das palavras estrangeiras a palavra cowboy se passaria a escrever koboi!* Ref: J64014); *craque* 3 (...*por exemplo, Capucho, um craque cujo „passe“ pode valer cerca de 200 mil contos*, Ref: J65648; *A Liga espanhola já é definida como uma autêntica NBA do futebol: muito craque por metro quadrado, bancadas cheias de público e...*, Ref: R3288), *flashes* 2 (*Quando o volume da gritaria aumentou e os flashes começaram a piscar, entendi que o homem tinha chegado*, Ref: J65184), „*gangster*“ 2 (*Luis Lucas no pai dos garotos e José Pedro Gomes no tio „gangster“*. *Uma família bem disposta, apesar de ter muitos problemas...*, Ref: J63278), *happening* 1 (*Sem perceber, o País assistia ao happening em directo*, Ref: R3436), *partner* 2, *puzzle* 3 (*ainda hoje, em constante evolução assemelhando-se a um puzzle no qual faltam muitas peças*, Ref: L0969), *poker* 3, *queque* 1, *sex-appeal* 1, *smog* 1, *snack-bar* 3, *stand-by* 3 (*O negócio fica assim em „stand-by“, apesar do interesse do Parma na transação do jogador pelos valores oferecidos*, Ref: J62390).

Dass diese nicht adaptierten, deshalb oft durch Anführungszeichen oder Kursivierung markierten Anglizismen zum Wortschatz des Mittelstands (mit Grundkenntnissen des Englischen) gehören, ist evident; doch fällt dem Portugiesen störend die unportugiesische Orthografie oder Aussprache (*smog, happening*) ins Auge oder Ohr. Ein metasprachlicher Kommentar (vgl. dazu Ref. zu *cowboy/koboi*) benennt das Problem, löst es aber nicht.

(c) Relativ häufig nachgewiesene, quasi adaptierte Anglizismen:

bestseller/ „bestseller“ 6 (*É verdade que, da Bíblia e da Iliada a qualquer best-seller das últimas semanas*, Ref: J65491; *O seu livro „The Third Wave“, um „best-seller“ mundial, começou com a declaração solene de que...*, Ref: J63028), „*break*“ / *break* 8 (...*conhece bem a alemã e logo no quinto jogo conseguiu um „break“, mas viria a consentir a igualdade no oitavo, quando as estatísticas indicavam...*, Ref: J63549), *casting* 4 (*O mais provável é marcarmos outras sessões de casting*, Ref: J64728), *challenge* 13 (*e integrada no calendário oficial do European Challenge Tour*, Ref: J64328), *clip* 14 (*Jackson usou camisa, casaco e chapéu do respectivo clip, seguindo frequentemente as próprias coreografias*, Ref: J65184), *cool* 8 (*Um papão que ora sorri ora assusta. Gosta de ser mau, cool. Vende confiança, que não regateia*, Ref: J65061; *um filme em estilo cool*, Ref: J65088; *é um tipo ainda mais cool e desconfiado*, Ref: J65536), *crash* 8, *know-how* 10 (*também lhe vendem o know-how das últimas novidades em tecnologias de ponta*,

como a informática, Ref: J64382), *manager* „manager“ 5 (excepto o próprio Hanks, que faz de „manager“ do grupo, Ref: J63390), *Party* 10 (Labour Party, Rave Party), *relaxe* 5, *sex* 5, *stress* „stress“ 16 (Decididamente „ou“ estão as multidões, o „stress“, a poluição, o sol do meio-dia, os preços altos, a moda, Ref: J63458), *strip-tease* 11 (numa das mais originais „performances“ da noite, encenou o „strip-tease“ de um manequim masculino vestido de negro, Ref: J62518).

Bei dieser Gruppe von Vorkommen ist anzumerken, dass Anglizismen (*bestseller*, *cool*, *know-how*, *manager*, *stress*, *strip-tease*) sowohl mit als ohne Anführungszeichen verwendet werden, doch immerhin schon problemlos verwendbar erscheinen, dass andere aufgrund hoher orthografischer und phonetischer Divergenz (z. B. *challenge*, *Party*) nur eingebettet in englischen Kontext auftreten.

(d) Sehr häufige, voll adaptierte Anglizismen:

bingo 38 (Se perdermos as receitas do bingo, passamos à dimensão de um clube pequeno, Ref: R3421; Um dia, porém, alguém gritou: Bingo! Inventaram-se, então, outras máquinas de jogos, como o Totoloto..., Ref: J64876), *boxe* 19, *city* 29 (Vai ter a tua Santa Helena nalguma rua infecta da city, cheia de ruído dos ônibus!, Ref: L0290P0053X; City Council, City Desk, Hull City, Kansas City, City Ground, Café Rock City), *gay*/*Gay* 25 (que à primeira vista apontam para uma imagem gay, ou para a associação de safe sex com uma garrafa de cerveja, Ref: J64082), *internet* 244 (Ambas as companhias querem ser o nosso guia para a Internet, a chave para os computadores pessoais do futuro, Ref: R3315; A nossa intenção é inundar o mercado com programas gratuitos para a Internet e esmagar a Netscape até ficar sem dinheiro, Ref: R3315), *liderar* 39, *liderança* 19, „*meeting*“/*Meeting/meeting* 18 (o cubano Jaime Jefferson, que ganhou o concurso colocando o recorde do „meeting“ em 8, 27m, Ref: J62483; Caiu recorde nacional dos 100 m Calado soma e segue O Meeting de atletismo da Maia, disputado anteontem à noite.. Ref: J62992), *off the record* 21, *sofisticado* 22 (Uma façanha que não seria possível sem um sofisticado sistema de rega e uma tecnologia de ponta que garante a conservação..., Ref: J64290); um sofisticado maneio, um processo sofisticado, um ambiente sofisticado); *software* 47, *super-mercado* 23, *team* 17, *tenis* 84, *testar* 30, „*thriller*“/*thriller/Thriller* 17 (à terça-feira, será a vez do espaço Televisão a Sangue Frio, sempre com um „thriller“, Ref: J62867; E o povo grita. Segue-se o triptico Thriller, com Billie Jean [e a sua histórica coreografia com base no Moonwalk], Ref: J65184), *time* (< engl. *team*) 18 (Torço pelo Vasco da Gama, um time fundado pela colónia portuguesa aqui residente, Ref: J65765), *in*

time 18 (ou temas duas vezes por semana e faz pesquisa just in time sempre que pega num determinado assunto, Ref: J65801), travellers cheques 29, VIP/,VIP"/vip (< engl. Very Important Person) 19 (Artur Jorge a pensar no jogo com Albânia Artur Jorge foi um dos VIP convidados pela organização do Torneio de Toulon, Ref: J65169; dando a ideia que todos os que ali estão são gente „VIP“ e com apelidos de se lhes tirar o chapéu, Ref: J63458; a sala VIP, a zona VIP, a tribuna VIP, a esplanada VIP, os acompanhantes VIP, área destinadas a recepções VIP).

Die hohe Frequenz gerade dieser letzten Gruppe von Anglizismen lässt vermutlich auf größere Akzeptanz und damit verbreitete Englischkenntnisse in der portugiesischen Sprachgemeinschaft schließen (*meeting, off the record, travellers cheques, vip*). Sofern diese Hypothese zutrifft, müsste man allerdings wissen, welche Sprachproduzenten sich eigentlich hinter den einzelnen Corpora verbergen. Der kritische Hinweis auf die „Relativität von Corpora“ ist also hier besonders angebracht. Zudem ist auch nicht zu vergessen, dass Anglizismen vielfach über das Brasilianische, Kastilische oder Französische (z. B. *supermercado*) in das europäische Portugiesisch gelangen.

Welche diasystematischen Merkmale für Anglizismen?

Wenn nun schon Qualität und „Natur“ linguistischer Corpora darüber entscheiden, welche (Art von) und wie viele Anglizismen zu suchen und zu finden sind, so ist doch unter soziolinguistischem und lexikographischem Blickwinkel zu fragen, welche diasystematischen Merkmale für die Beschreibung der Anglizismen im Sprachgebrauch denn unabdingbar sein würden, auf die man sich beschränken könnte (wenngleich gewiss alle Relevanz beanspruchen könnten).¹³ Zuerst ist sicher die *diatopische Varietät des Text- oder Corpusproduzenten* anzugeben: die Weltsprache Portugiesisch umfasst viele diatopische Standard-Varietäten, das europäische, brasilianische, angolische, mosambikanische, kapverdische, santomensische oder gar das ostimorensische Portugiesisch; der vergleichende Sprachgebrauch der Anglizismen in diesen Varietäten wird Identisches und Unterschiedliches zutage fördern und damit einen aufschlussreichen Kulturvergleich ermöglichen – dieser Vergleich wäre ein lohnendes Forschungsunternehmen. Weiterhin wird Alter und anglo-amerikanische Fremdsprachenkenntnis ein wichtiger Parameter sein,

¹³ Vgl. A. Endruschat/J. Schmidt-Radefeldt, *Einführung in die portugiesische Sprachwissenschaft*, Tübingen 2008²; J. Schmidt-Radefeldt „Für ein integriertes Varietätenmodell ...“ (vgl. Anm. 6).

d. h. die *diagenerationelle Varianz*. Der oben angeführte Beleg aus dem Corpus ELAN zu „cool“ verrät leider keinerlei Identität des Sprechers oder der Sprecherin. Die Jugendsprache macht nun sicher einen ganz besonderen Gebrauch von Anglizismen, wie schon wenige Beispiele erkennen lassen:

- Tokiohotel. Nos bastidores do novo video. O Georg faz a sua pose mais *cool* para a câmara. E que jeito que ele tem para isso. (*Bravo* n° 241/3. Dez. 2007, S.18-19)
- Auch andere Belege aus der portugiesischen Jugendzeitschrift *Bravo* stellen den spezifischen Sprachgebrauch dieser diagenerationellen Varietät unter Beweis: À hora do almo do almoço volta aos calções. Este é o quarto *look*. (*Bravo* n° 241/3.12.2007, S.-7)
- Olá Braveiras! Sou muito *fashion* e gostava de saber o que mais se usa este Outono-Inverno e como combiná-lo. Muito obrigada. (*Bravo* n° 241/3.12.2007, S.48-49, Consultório de Moda)
- ...O CD inclui onze temas, entre eles <Não te deixes vencer>. Mas *surprise*, há duas faixas de bónus, uma delas cantada com o Gutto. (*Bravo* n° 241/3.12.2007, S.61, Dão Música *Just girls*).¹⁴

Des weiteren: Wie schon die Corpusanalyse verdeutlichte, durchschneidet die *diatechnische Varietät* im Zusammengang mit der *diatextuellen Varietät* (Fachsprachen wie z. B. die der Informatik) den Alltagssprachgebrauch des gegenwärtigen Portugiesisch und das gilt für viele andere Lebens- und Wissenschaftsbereiche. Im Rahmen der Varietät des Brasilianischen sei nur als Beispiel auf Termini der Physiotherapie verwiesen. In einer neueren Studie¹⁵ hat Gladis Maria de Barcellos Almeida 1200 Termini der Physiotherapie gezählt (die in ihrer Wortbildung meist auf griechisch-lateinische Sprachelemente zurückgreifen), unter denen jedoch nur neun (!) Anglizismen – d. h. 0,75 % – nachgewiesen werden konnten: *biofeedback*, *hot pack*, *shaking*, *shuttle test*, *spray*, *maitland*, *leg-press*, *splint*, *rash cutânea*. In streng fachwissenschaftlichen Textsorten werden also nur ganz geringfügig Anglizismen verwendet. Schließlich sei zuletzt noch auf die *diamediale Varietät* im Brasilianischen hingewiesen: der Sprachgebrauch der Anglizismen in

¹⁴ Die Beispiele stellte mir M. C. de Almeida (Universidade de Lisboa) zur Verfügung; unser gemeinsames Forschungsprojekt zur Erarbeitung eines *Deutsch-Portugiesischen Wörterbuchs der Jugendsprache* – gefördert durch die Fundação C. Gulbenkian – ist für die Jahre 2008/2009 angelaufen.

¹⁵ G. M. de Barcellos Almeida, „Os anglicismos e as linguagens de especialidade no português do Brasil“:
www.riterm.net/revista/n_2/barcellos_almeida.pdf (26.08.08).

der Zeitung „Folha de S. Paulo“¹⁶ wurde über alle Ausgaben über die Zeitdauer von sechs Monaten von Santos-Müller beschrieben. Wenngleich sich diese Zeitung in ihrem Redaktionshandbuch dazu verpflichtet hat, keine unnötigen Anglizismen zu verwenden, so kommt die Verfasserin noch auf knapp 700 Belege¹⁷, die meist (ortho-)graphisch im Druckbild markiert sind. Wenngleich ein Corpus wie eine Tageszeitung ein Sammelsurium unterschiedlichster, stark divergenter Textsorten ist (und somit auch wissenschaftlich problematisch), so lassen doch die Mehrzahl ihrer Rubriken die Lebensbereiche der Anglizismen erkennen: Informatik, Television, Einzelwissenschaften, Börsen- und Finanzgeschäfte, Investment, Filmindustrie, Mode, neues Musikleben, Sportarten, Automobile und Autorennen. Die globale Kommunikation *in* diesen und *über* diese Lebensbereiche mit neuen Objekten und Aktivitäten verläuft meist mithilfe digitaler Technik, die bei Problemen mit sprachlichen Bezeichnungen schnell auf das Angloamerikanische zurückgreift – demgegenüber sich der traditions- und sprachbewusste Portugiese moderat zurückhält und nicht vorschnell Anglizismen in das Akademie-Wörterbuch und Drucksprache übernimmt.

Die soziolinguistische Beschreibung der aktiven Verwendung von Anglizismen liegt im lusophonen Sprachgebrauch – wie in anderen Sprachgemeinschaften schon immer und weiterhin – in den Fragen der sog. Lasswell-Formel: – wer verwendet welchen Anglizismus in welcher Situation oder Textsorte wem gegenüber und mit welcher Absicht?

¹⁶ R. Menezes dos Santos-Müller, *A recepção de anglicismos através da imprensa*, Diplomarbeit im Fach Diplom-Übersetzung, Humboldt-Universität Berlin 2002.

¹⁷ Glossar in: ebd., S. 106-109.